STEILPASS

DAS MAGAZIN DES FC THUN

3. EINWURF
APRIL 2012

WWW.FCTHUN.CH

PREIS-VORTEILE
FÜR FC THUN-FANS

HEIMSPIEL-TICKET UND SAISON-KARTE SIND AUCH SHOPPING-CARDS

AKTUELLE ANGEBOTE BEI JEDEM HEIMSPIEL

| www.panoramacenter.ch | www.zentrumoberland.ch

THUN SÜD SHOPPING ZENTRUM OBERLAND

THUN SÜD SHOPPING PANORAMA CENTER

republica

INTERVIEW: MARCO UND CHRISTIAN SCHNEUWLY 5–11

DIE NEUE SAISONKARTE DES FC THUN 12–13

NEUE GESICHTER: DOMINIK ALBRECHT UND GABRIELA STÄHLI 14–15

REPORTAGE AUSWÄRTSSPIEL 18–19

DOPPEL(S)PASS: BENJAMIN «BENI» LÜTHI 23–25

IMPRESSIONEN: PATRICK SPAHNI 26–27

NACHWUCHS: FC THUN MACHT SCHULE 33

FRAUENFUSSBALL: DER CUPTRAUM IST AUSGETRÄUMT, DER AUFSTIEGS TRAUM ABER BLEIBT 36–37

DER FAN 41

NAHAUFNAHME: KLAUS KÜHNE 44–45

PESCHES KOLUMNE: GEMEINSAMKEITEN AUS DEM «SEISABEZIRK» 49

IMPRESSUM

Herausgeber:	FC Thun AG/Arena Thun AG
Konzept:	FC Thun; Reto Bloesch
Inserate/Verkauf:	FC Thun; Roman Grünig
Kontakt:	info@fcthun.ch; Tel. 033 225 1898
Redaktion:	Reto Bloesch; Peter Vögeli
Bilder:	Patric Spahni; Keystone
Layout:	Nordland Design/Kommunikation
Satz und Druck:	Schlaefli & Maurer AG; Marcello Colomba

DER FC THUN IN DER ASL – das Märchen dauert an

Unsere erste Mannschaft mit den nachweislich kleinsten finanziellen Möglichkeiten behauptet sich seit zwei Jahren im Mittelfeld der ASL-Rangliste und kitzelt sogar die mit x-fach grösseren Budgets operierenden Topvereine. Für viele Fussballexperten und Clubexponenten sind Erfolg und Zustände in Thun schlicht märchenhaft und phänomenal, und auch die Presseschar erkundigt sich zunehmend nach dem Thuner Märchen.

Der Versuch einer Erklärung dazu aus unserer Sicht:
«Freude, Leidenschaft, Teamgeist, Bescheidenheit, Demut, Engagement, Selbstvertrauen.»
Das sind Worte, geschrieben auf Pergamentpapier und aufgehängt in der Umkleidekabine unserer ersten Mannschaft. Kreiert von Trainern und Spielern, täglich vor Augen und – vor allem wichtig – täglich gelebt. Bewiesen Wochenende für Wochenende auf dem Feld.
Nach den gleichen Substantiven arbeiten alle im Gesamtverein tätigen Angestellten, Trainer, Funktionäre, Mitglieder, Helfer und Fans. Genügsam und unausgesprochen, aber für einen Angehörigen des FC Thun selbstverständlich. Wie wäre es sonst möglich, eingangs erwähnte Resultate zu erzielen? Wie wäre es sonst möglich, eine der besten Nachwuchsabteilungen der ganzen Schweiz zu besitzen?
Wie wäre es sonst möglich, eine in der Fussballschweiz geachtete Fankultur zu leben? Wie wäre es sonst möglich, seit Jahren eine ausgeglichene Rechnung zu präsentieren?
Der FC Thun hat keinen Mäzen. Doch der heutige FC Thun wird breit getragen. Von Leuten mit Herzblut und Realitätssinn, denen das Wohl des Vereins näherliegt als Eigennutz und Selbstverwirklichung. Von Leuten und Unterstützern, die unser Modell, unsere auf dem Pergamentpapier in der Spielerkabine festgehaltenen Worte hochhalten, leben und mittragen helfen.
«Freude, Leidenschaft, Teamgeist, Bescheidenheit, Demut, Engagement, Selbstvertrauen.»
Ich bin überzeugt, das ist das Geheimnis und die Antwort auf die Frage nach dem Thuner Märchen.
Allen, die dazu beitragen, gehört unser aufrichtiges Dankeschön!

Markus Walther, Verwaltungsrat Sport

SPONSOREN

Platin Partner

Gold Partner

Silber Partner

Bronze Partner

MARCO SCHNEUWLY CHRISTIAN

DIETISBERG, EIN KLEINER WEILER, DER ZUR GEMEINDE WÜNNEWIL/FLAMATT GEHÖRT, LIEGT AUF DEM HOCHPLATEAU SÜDLICH DES TAVERNATALS. DORT SIND MARCO UND CHRISTIAN SCHNEUWLY AUFGEWACHSEN. ZUR SCHULE GINGEN SIE IN WÜNNEWIL. NUR WENIGE KILOMETER WEITER ÖSTLICH BEGINNT DER KANTON BERN. DIE SENSE BILDET DABEI DIE KANTONSGRENZE ZWISCHEN FREIBURG UND BERN. IN DIESER LIEBLICHEN GEMEINDE WIRD DER «SEISLERDIALEKT» GESPROCHEN – FÜR UNS BERNER NICHT IMMER LEICHT VERSTÄNDLICH. BEIM FC WÜNNEWIL, GENAUER AUF DEM SPORTPLATZ BIRCH, HABEN SIE MIT FUSSBALLSPIELEN BEGONNEN. BALD SCHON BEGANN DER (FUSSBALL-)STERN VON MARCO UND CHRIGU ZU LEUCHTEN. DAS GESPRÄCH MIT DEN BEIDEN SCHNEUWLYS WAR SEHR HERZLICH UND HAT AUCH GROSSEN SPASS GEMACHT. FÜR SIE, LIEBE LESERINNEN UND LESER, SCHILDERN DIE BEIDEN IHRE VERGANGENHEIT.

Die beiden Thuner Torgaranten

Nur einen Steinwurf von Dietisberg entfernt liegt der wunderschön in die Landschaft eingebettete Golfplatz Blumisberg. «Dort waren wir als Schüler während unserer Freizeit praktisch jeden Tag anzutreffen, um Golfbälle zu sammeln», sagen Marco und Christian Schneuwly unisono. Nur der Fussball war den beiden zu jener Zeit noch lieber. Schon der Vater übte das Fussballspielen als Freizeitbeschäftigung und als Hobby aus. Er habe es beim FC Ueberstorf bis in die 2. Liga gebracht, verraten seine Söhne und schmunzeln dabei schelmisch… Und auch Lukas, der älteste der drei Schneuwly-Brüder, ist ein begeisterter Fussballer. Der 29-Jährige gehört in der 1. Liga zu den gefährlichsten Torschützen. In den letzten fünf Saisons erzielte er für den SC Düdingen insgesamt 50 Tore.

Ihr erstes Sackgeld verdienten sich die drei Schneuwlys «bim Härpere läse», wie man das Kartoffelernten im Seislerdialekt nennt.

Jugenderinnerungen

Lassen wir Marco, den älteren der beiden Schneuwly-Brothers, erzählen: «Meine Laufbahn als Fussballer begann beim FC Wünnewil. Bis zu den C-Junioren spielte ich in diesem Verein – meistens als Abwehrspieler –, ehe ich aus sportlichen Gründen zu den Inter-C-Junioren nach Düdingen wechselte. Die U-15-Mannschaft des FC Fribourg war meine nächste Station. Bei einem Testspiel gegen die Schweizer U-15-Nationalmannschaft durfte ich zum ersten Mal als Stürmer spielen und erzielte gleich drei Tore. Dies war mit ein Grund, dass ich in die Schweizer U-15-Nati berufen wurde. Beim SFV spielte ich danach in allen Nachwuchsauswahlen.»

Christian wollte natürlich seinem Bruder nacheifern: «Ich trat dem FC Wünnewil bei. Dort spielte ich von den F- bis zu den D-Junioren. Bald einmal schaffte ich den Sprung in die Senslerauswahl. Ich gehörte zu den besten Spielern des Sensebezirks. Nach guten Leistungen bekam ich die Chance, in der Freiburger U-14-Auswahl zu spielen. Meine nächste Station war das U-15-Team des FC Fribourg. Anlässlich eines Meisterschaftsspiels gegen YB wurden die Juniorenverantwortlichen von YB auf mich aufmerksam. Der Wechsel zum BSC Young Boys wurde Tatsache. Zur gleichen Zeit absolvierte ich die SFV-Fussballschule in Payerne. Während den beiden Jahren, die ich in diesem Ausbildungszentrum verbrachte, entwickelte ich mich nicht nur fussballerisch weiter. Uns wurde viel Disziplin, Verantwortung und Pflichtbewusstsein beigebracht. Zudem fand der schulische Teil nur in Französisch statt. Damit konnte ich mich auch noch sprachlich weiterbilden.»

Schon damals hatten die beiden Schneuwlys einen grossen Traum: «Wir wollten Fussballprofi werden.»

Talente erkannt

Marcos Karriere ging steil nach oben: „Das schönste Erlebnis hatte ich im Jahre 2002, als ich als Mitglied der Schweizer U-17-Auswahl in Dänemark Europameister wurde. Dieser Erfolg gestaltete sich für die meisten Spieler unseres Teams als lukrativ. Auf mich wurden die Berner Young Boys aufmerksam. Ich wechselte ins Nachwuchsteam der Berner. Meine erste Saison, damals noch in der 2. Liga interregional, war sehr erfolgreich. Wir wurden souverän Gruppensieger und stiegen in die 1. Liga auf. In der darauffolgenden Saison erlitt ich meinen ersten kleinen Rückschlag. In einem Testspiel zog ich mir einen Bänderriss im rechten Sprunggelenk zu. Nach einer Zwangspause von rund drei Monaten kehrte ich aufs Spielfeld zurück.»

Auch Christian setzte seine erfolgreiche Karriere fort: «Nach zwei Jahren in der U-18-Mannschaft von YB schaffte ich im Sommer 2005 den Sprung in das U-21-Team. Der Unterschied zur tieferen Nachwuchs-Spielklasse war gross und der Weg zum Stammspieler beschwerlich. Nicht zuletzt auch deshalb, weil ich oft vom Verletzungspech geplagt wurde. Im Jahr 2006 schaffte ich dann den Durchbruch und ich konnte mich in der U-21-Mannschaft von YB etablieren. Meine konstant guten Leistungen ermöglichten mir, dass ich im Frühsommer 2007 meinen ersten Profivertrag unterschreiben durfte, jedoch mit der Bedingung verknüpft, dass ich mit der 1. Mannschaft trainiere und am Wochenende mit dem Nachwuchsteam die Spiele bestreite.»

Der Traum erfüllte sich

Für Marco erfüllte sich der Traum im Jahre 2004. «Ich durfte meine Premiere bei den Profis feiern. Mein Debüt in der höchsten Spielklasse gab ich im St.-Jakobs-Park gegen Basel. Ich wurde in der 87. Minute eingewechselt; das Spiel ging leider verloren, für mich persönlich blieb es trotzdem unvergesslich. In der darauffolgenden Saison erhielt ich ein Profivertrag beim BSC YB. Der Beginn der Saison 2005/2006 verlief für mich sehr gut. Bei meinem ersten Einsatz in der Startformation erzielte ich sogleich mein erstes Tor in der Axpo Super League. Nach einer schönen Kombination servierte mir Thomas Häberli den Ball pfannenfertig auf den Fuss und ich brauchte ihn nur noch einzuschieben. Wir gewannen gegen Yverdon 3:0. Als dann unser Trainer Hans-Peter Zaugg durch Gernot Rohr ersetzt wurde, kam ich leider nicht mehr über die Rolle als Ersatzspieler hinaus. Im Februar 2006 wurde ich von YB zum FC Sion

ausgeliehen. Danach setzte ich meine Karriere beim SC Kriens fort, auch wieder auf Leihbasis. Nach einer erfolgreichen Saison und gestärktem Selbstvertrauen holten mich die Berner zurück. Ich konnte mich von Saison zu Saison verbessern, bis ich im November 2009 einen Kreuzbandriss erlitt. Ein halbes Jahr später durfte ich mein Comeback geben.»

Auch Christian schaffte bald einmal den Sprung ins Fanionteam von YB. «Erstmals in der Super League durfte ich am 2. Mai 2008 gegen Xamax spielen. Ich wurde im Verlaufe der zweiten Halbzeit eingewechselt. Trotz diesem Einstand konnte ich mich in jener Saison nicht durchsetzen. So entschied ich mich, zum FC Biel zu wechseln. In der Challenge League konnte ich Spielpraxis sammeln. Ich fühlte mich sehr wohl in Biel und konnte in den ersten beiden Spielen je ein Tor erzielen. Die ganze Saison verlief positiv. Deshalb bekam ich im Sommer 2009 erneut die Chance, in der 1. Mannschaft bei YB zu spielen. Meine erste echte Saison als Profi bliebt für mich unvergesslich. Mein erstes Tor in der Super League erzielte ich im Match gegen den FC Sion im Stade de Suisse. Eine perfekte Vorlage von Scott Sutter konnte ich verwerten. Dieses Ereignis war einmalig und unbeschreiblich. Meinen bis dahin schönsten und wichtigsten Treffer erzielte ich eine Woche später in Basel. In der 93. Minute gelang mir das entscheidende Tor zum 2:1-Sieg.»

Neue Chance beim FC Thun

Seit dem Trainerwechsel bei YB, Vladimir Petkovic musste gehen, Christian Gross ist gekommen, änderte sich auch die sportliche Situation bei Christian und Marco. Im Sommer 2011 wurde zuerst Christian auf Leihbasis an die Thuner abgetreten, während der Winterpause folgte ihm sein Bruder Marco. Er wurde von den Thunern definitiv übernommen. Beide feierten im Berner Oberland erfolgreiche Einstände. In vielen Spielen liessen sie sich als Passgeber oder als Torschützen feiern und konnten so das Publikum begeistern. Beiden gefällt hier die familiäre Atmosphäre, insbesondere aber der tolle Teamgeist. Während Marco noch bis mindestens 2014 (so lange läuft sein Vertrag) ein «Thuner» ist, bleibt die Zukunft von Christian ungewiss. Ende Saison läuft sein Leihvertrag aus. Ein Weggang von ihm wäre ein schmerzlicher Verlust für den FCT, aber auch für Marco. Er hatte nämlich lange darauf gewartet, dass er zusammen mit seinem Bruder endlich in der gleichen Mannschaft spielen kann.

Peter Voegeli

werbelinie.ch

**Unsere Firmenevents beinhalten jede Menge Spass und kulinarische Highlights –
sie sind DER Gruppenevent für 8 bis 300 Personen!**

Entscheidend für einen erfolgreichen Gruppenevent ist nicht so sehr die Fitness sondern Geschick, Kreativität und ein funktionierendes Team. Nach Spiel und Spass verwöhnen wir Sie beim gemütlichen Zusammensein mit kulinarischen Köstlichkeiten. Mehr Informationen über die verschiedenen Firmen- und Businessevents erhalten Sie unter www.arenathun.ch oder nehmen Sie einfach Kontakt mit uns auf: Telefon +41 33 225 18 38 oder event@arenathun.ch

Arena Thun AG – Emotionen im Grossformat | www.arenathun.ch

ARENA
THUN

Zur Person
Marco Schneuwly

Geboren: am 27. März 1985

Zivilstand: verheiratet
(Vater von Sohn Owen)

Wohnort: Münchenbuchsee

Gösse: 1,83 Meter

Gewicht: 82 kg

Position beim FC Thun: Angriff

Rückennummer: 15

Beim FC Thun seit:
31. Januar 2012

Bisherige Stationen:

Wünnewil (Junioren)

2001/02	Freiburg
2002 bis 2005	YB U-21 und YB 1. Mannschaft
2005/06	Sion
2006/07	Kriens
2007 bis Winter 2011	YB 1. Mannschaft
Ab Jan. 2012	FC Thun

Zur Person
Christian Schneuwly

Geboren: am 7. Februar 1988

Zivilstand: ledig

Wohnort: Wünnewil

Gösse: 1,78 Meter

Gewicht: 74 kg

Position beim FC Thun: Mittelfeld

Rückennummer: 20

Beim FC Thun seit:
8. Juli 2011

Bisherige Stationen:

Wünnewil (Junioren)

2005 bis 2008	YB U-21 und YB 1. Mannschaft
2008/09	FC Biel (leihweise)
2009 bis Sommer 2011	YB 1. Mannschaft
Ab Sommer 2011	FC Thun (leihweise)

Frage-Antwort-Spiel mit Marco und Christian Schneuwly

Mit wem möchtest du nie alleine im Lift stecken bleiben?
Ch: Auf keinen Fall mit Mike Shiva.
M: Mir fällt im Moment niemand ein.

Und mit wem schon?
M. und Ch. sind der gleichen Meinung: mit Roger Federer.

Welchen Beruf würdest du heute ausüben, wenn du nicht Fussballer geworden wärst?
M: Ich habe die Lehre als Maschinenzeichner abgeschlossen. Heute wäre ich wohl Konstrukteur oder so ähnlich.
Ch: Und ich habe die KV-Lehre erfolgreich beendet. Momentan hole ich noch die Berufsmatura nach. Heute würde ich wohl in irgend einem Büro sitzen.

Wer ist für dich der beste Fussballer der Gegenwart?
Ch: Da gibt es für mich nur einen: Lionel Messi.
M: Mit Ausnahme von Marc Schneider, Lionel Messi…

Welche Fussballregel würdest du abschaffen oder findest du überflüssig?
M: Ich würde keine abschaffen, sondern die Torkamera einführen.
Ch: Ich würde die Offsideregel abschaffen. (Marco ist damit gar nicht einverstanden. Die beiden diskutieren heftig über die von Christian vorgeschlagene Regeländerung. Am Ende bleiben die Meinungen kontrovers.)

Was würdest du niemals essen?
M: Ich esse alles.
Ch: Auch ich esse praktisch alles, ausser Kutteln.

Wie kann man dich ärgern?
M: Ich hasse Niederlagen über alles.
Ch: Mich ärgern Lügengeschichten und unehrliche Menschen.

Ergänze bitte den Satz: Schiedsrichter sind…
Ch: … ein Teil des Fussballs.
M: … meistens umstritten, weil sie es nie allen Beteiligten recht machen können.

Welche Persönlichkeit möchtest du gerne einmal kennenlernen?
M. und Ch. (beide sind gleicher Meinung): Für uns gibt es nur eine Persönlichkeit: Roger Federer. Er zeigt in jeder Situation Grösse und er ist trotz seiner grossen Erfolge bescheiden geblieben.

Welches war deine bisher schönste Erinnerung als Fussballer?
Ch: Mein allererstes Tor in der Axpo Super League mit YB gegen Sion (3:1) bleibt für mich unvergesslich.
M: Für mich gibt es zwei unvergessliche Momente, an welche ich mich ewig erinnern werde: a) An den EM-Titel mit der Schweizer U-17-Nati an der Endrunde in Dänemark. b) An den dramatischen Cuphalbfinal mit YB gegen Basel im April 2009. Wir gewannen damals im Penaltyschiessen 3:2 und qualifizierten uns für den Final gegen Sion (2:3 verloren). Übrigens durfte ich auch einen Penalty schiessen, den ich sicher verwandelte.

Welche Haushaltaufgaben erledigst du?
Ch: Ich helfe zu Hause vor allem in der Küche. Ich koche gerne.
M: Ich helfe meiner Frau praktisch bei allen anfallenden Arbeiten: Staubsaugen, Windeln wechseln, Bügeln usw. Ich muss aber einschränken, dass es meine Frau besser kann…

Marco, du spielst mit der Rückennummer 15. Weshalb diese ungewöhnliche Nummer?
M: Bei der U-17-EM-Endrunde in Dänemark trug ich das Nati-Dress mit der Nummer 15. Seitdem ist sie zu einer Art Glücksnummer für mich geworden.

Welches ist deine Lieblings-TV-Sendung?
M: Ich schaue sehr wenig Fernsehen. Und wenn, dann fast nur Sport. Schaut meine Frau eine Sendung, die mich nicht interessiert, gucke ich mir Sportsendungen auf meinem Laptop an.
Ch: Auch für mich dient der TV-Apparat fast ausnahmslos für Sportsendungen, insbesondere wenn Fussball angesagt ist. Die Zeit ohne TV kann ich sinnvoller nutzen.

Welches ist deine Lieblingslektüre – Buch oder Zeitung?
Ch: Ich lese gerne Zeitung, insbesondere den Sportteil.
M: Auch ich lese lieber Zeitung.

Welches ist deine Traum-Feriendestination?
Ch: Auf Mauritius möchte ich gerne einmal meine Ferien verbringen.
M: Ich bevorzuge keine spezielle Feriendestination. Ich habe gerne Sommer- und Winterferien. Mache deshalb auch gerne Skiferien, beispielsweise im Berner Oberland.

Wie kann man dir eine Freude bereiten?
M: Mein Sohn Owen bereitet mit täglich eine Freude. Nur wer selbst Vater ist, kennt dieses Glücksgefühl.
Ch: Mit einem Käsefondue «Moitié-Moitié», ganz nach Freiburgerart.

Was wolltest du gerne einmal einen Journalisten fragen?
M: Wie kann man etwas schreiben, das nicht stimmt?

Welches ist dein Lieblingsverein?
M: Borussia Dortmund – Ch: Arsenal

Und welches ist dein Lieblingsstadion?
Ch: Das Stadion Camp Nou in Barcelona
M: Das Anfield Stadium in Liverpool

Peter Voegeli

Verlängerung

Marco: Was kann dein Bruder besser als du?
Auf den Fussball bezogen, versteht es Christian meisterhaft, das Spiel zu lesen.

Und im umgekehrten Fall?
Marco kann besser Jassen als ich.

Christian: Um welche Begabung beneidest du deinen Bruder?
Marco hat eine besondere Begabung als Handwerker. Gab es früher zu Hause etwas zu reparieren, musste er es richten.
Chrigu ist wohl der bessere Musiker, sagt Marco. Sein Bruder ergänzt: Ich habe gelernt Gitarre zu spielen. Bei YB hatte ich in Scott Sutter einen Teamkollegen, der ebenfalls gerne Gitarre spielt, sagt Christian.

Traust du deinem Bruder zu, dass er mit 40 Jahren noch Fussball spielt?
Christian: Auf jeden Fall. Ich traue Marco sogar zu, in diesem Alter als Spielertrainer aktiv zu sein.
Auch ich habe überhaupt keinen Zweifel, sagt Marco. Falls keine gesundheitlichen Probleme auftreten, möchten wir beide so lange wie möglich spielen.

Wer von euch beiden war der bessere Schüler?
Christian: Ich denke, dass ich der bessere Schüler war. Ich habe das Progymnasium erfolgreich absolviert.
Marco: Wir waren beide gute Schüler. Der Beste in unserer Familie aber war wohl Lukas, unser ältester Bruder.

Wer ist der bessere Golfspieler?
Marco: Auf dem Papier ist es wohl Chrigu.
Christian: Papier lügt nie…

Peter Voegeli

Design: www.nordland.ag

BESTELL DEINE NEUE SAISONKARTE

UND DEIN NAME STEHT AUF JEDEM ORIGINAL-TRIKOT.

MEHR AUF WWW.FCTHUN.CH/SAISONKARTE

- **Dein Name** wird auf jedem **Heim- oder Auswärtstrikot** aufgedruckt.
  Es besteht kein Anspruch auf die Wahl des Trikots.
  Um dieses Angebot nutzen zu können, muss die Saisonkarte bis zum 6. Juni 2012 bestellt werden.
- **Spar mehr als 33%** gegenüber dem Einzelticket
- **Kein Anstehen** für Tickets
- **Freundschaftstag:** 1x pro Saison kannst Du gratis einen Freund mitnehmen*
  *Gültig bei von uns definierten Spielen
- Gratis **Sommer-Tageskarte** der Bergbahnen Adelboden/Silleren

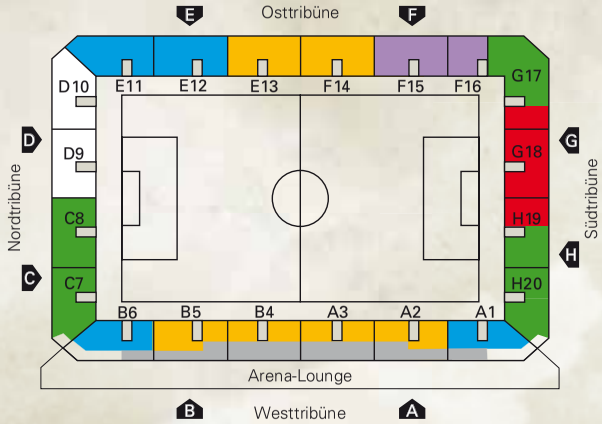
Bergbahnen Adelboden

KATEGORIEN

ARENA THUN

(Alle Preise inkl. MwSt.)

Sitzplatzkategorie 1	CHF 700.00
Sitzplatzkategorie 2	CHF 480.00
Sitzplatzkategorie 3	CHF 380.00
Heimsektor (Stehplätze)	CHF 320.00
Familien-Zone:	
Erwachsene	CHF 300.00
Kinder	CHF 150.00
Business-Seats	auf Anfrage
Gästesektor	



Esplanade / Panorama-Center

SO KOMME ICH ZU MEINER SAISONKARTE

Variante 1:
Kauf Deine Saisonkarte und wähle persönlich Deinen Sitzplatz aus
von Mo – Fr von 9 –12 Uhr und 14 –17 Uhr in der Arena Thun
(Empfang Geschäftsstelle des FC Thun / neben dem Fanshop).

Variante 2:
Unter www.fcthun.ch/saisonkarte
Im ausgewählten Sektor wird Dir der bestmögliche Platz zugewiesen.

BERNER OBERLAND FC THUN 1898

FUSSBALL LIVE

Dominik Albrecht

Team-Manager Sport

Was ist deine Aufgabe beim FC Thun?
Als Assistent von Andres Gerber habe ich zwei Funktionen: Zum einen unterstütze ich ihn bei seiner Arbeit als Sportchef, indem ich für die erste Mannschaft und die U-21 Anfragen von Spielerberatern oder Spielern beantworte, Verträge ausstelle, Freundschaftsspiele mitorganisiere, Aufgebote verschicke, diverse Listen und die Spielerdossiers führe usw.
Zum anderen fungiere ich als eine Art Team-Manager, der diverse Sachen rund um die erste Mannschaft koordiniert: die öffentlichen Auftritte wie beispielsweise Autogrammstunden, die Übertritte, die Spielerwohnungen, die Materialbestellung. Zudem bin ich quasi das Bindeglied zur Arena Thun, spreche mit ihr z. B. die Parksituation oder Auftritte bei Sponsoren ab.

Welchen Bezug has du zum Fussball?
Der ist gross. Ich habe als Kind selber aktiv Fussball gespielt (ich habe als D-Junior beim FC Wyler Bern angefangen und spielte zwischenzeitlich kurz beim BSC YB, ehe ich wieder zu meinem Stammverein zurückwechselte) und spiele auch heute noch zum Plausch in der Alternativliga. Generell bin ich, seit ich als 7-jähriger Knirps von einem Bekannten an ein Fussballspiel mitgenommen wurde, vom Fussball angefressen und besuche seither viele Fussballspiele.

Welchen Bezug hast du zu Thun?
Zur Stadt Thun hatte ich vor meinem Stellenantritt ehrlich gesagt keinen richtigen Bezug, ausser vielleicht, dass meine Schwester hier wohnt und meine Freundin in Hünibach arbeitet. Zum FC Thun hatte ich insofern einen Bezug, als er mir durch seine bescheidene und bodenständige Art schon immer sympathisch war.

Was gefällt dir besonders an deinem Job?
Am besten gefällt mir die Vielfältigkeit. Jeder Tag ist anders, bringt etwas Neues, Überraschendes, Unvorhersehbares. Ich habe zwar jeden Tag auch gewisse Aufgaben, die sich routinemässig wiederholen, doch viele meiner Tätigkeiten entwickeln sich erst während des Arbeitstags.

Wie erlebst du das Innenleben eines Fussballklubs?
Ich erlebe es als sehr dynamisch, emotional, manchmal hektisch, in einem gewissen Sinne unberechenbar, schnelllebig…

Bist du selbst auch Sportler?
Ja, ich betreibe selber Leistungssport (NLA-Unihockey bei Floorball Köniz). Dies hilft mir sicher auch im Umgang mit den Spielern, da ich aus eigener Erfahrung weiss, wie sie in gewissen Situationen fühlen und denken.

Was waren bisher die Highlights in deinem Job?
Bezüglich Emotionen kann ich zwei Sachen herauspicken: Einerseits den Eröffnungsevent, auf den alle so gespannt waren und der dann sehr gut lief, andererseits die beiden Spiele in der Europa-League gegen Vllaznia mit der spannenden Reise nach Albanien und dem Sieg in der Nachspielzeit des Rückspiels.

In Bezug auf meine «Arbeit» kann ich nichts hervorheben, jeder Tag ist auf seine Art spannend, lehrreich und befriedigend.

Gabriela Stähli

Fanverantwortliche

Welches sind die Aufgaben eines Fanverantwortlichen?
Der Fanverantwortliche ist in erster Linie ein Bindeglied zwischen Verein und Fans. Meine Aufgabe besteht also darin, eine konstruktive Kommunikation zwischen dem FC Thun und den Fans herzustellen. Dies bedeutet, dass ich die Anliegen der Fans in den Verein trage und umgekehrt. Damit dies überhaupt möglich ist, bin ich an allen Spielen des FC Thun dabei.

Wie wurdest du von den Fans aufgenommen/akzeptiert?
Da ich bereits seit vielen Jahren regelmässig an den FC-Thun-Spielen anzutreffen bin, kannten mich die meisten Fans bereits. Ich fühle mich gut akzeptiert und freue mich darüber, dass die Fans gut mit mir zusammenarbeiten.

Wie hast du dich in diesem Job eingelebt
Ich mache diesen Job jetzt seit Anfang der Rückrunde und kann sagen, dass ich mich mittlerweile gut eingelebt habe. Ich denke, auch die Fans haben sich langsam, aber sicher an mich gewöhnt und trauen sich auch immer häufiger, ihre Fragen und Anliegen an mich zu richten.

Wie erlebst du die Thuner Fans?
Die Thunfans erlebe ich als sehr angenehm. Ich bin auch stolz darauf, dass der FC Thun auf so viele treue Fans zählen kann. Ich bin ja nicht nur Fanverantwortliche, sondern auch FC-Thun-Fan und stehe an den Heimspielen im Sektor G18. Ich freue mich auf jedes Heimspiel und fühle mich im Stadion wie zu Hause. Dies ist natürlich nur dank der Fankurve und ihren Fans möglich.

Welches ist dein Bezug zum FC Thun?
Ich bin Thunerin mit Herz und Seele. Warum ich ein so grosser Fussballfan geworden bin und bereits als Kind nur Fussball im Kopf hatte, kann ich nicht beantworten. Das Spiel mit dem Ball hat mich halt einfach immer fasziniert.

Was sind die Highlights in diesem Job?
Ich finde es superspannend, auch hinter die Kulissen eines Fussballspiels sehen zu können. Mitzuerleben, was alles organisiert werden muss, ist total interessant. Zudem ergeben sich durch meinen Job auch immer wieder interessante Diskussionen, die sehr aufschlussreich sind.

Siehst du schon die Früchte deiner Arbeit?
Ich denke, dass sich vor allem die Kommunikation zwischen einzelnen Fangruppen stark verbessert hat. Dies ist von aussen natürlich nur schwer sichtbar. Auf jeden Fall kann ich sagen, dass ich sehr zufrieden bin mit dem, was wir in den zwei Monaten erreicht haben.

BERNER OBERLAND
FC THUN
1898

ERIMA IST OFFIZIELLER
AUSRÜSTER DES FC THUN

erima

SPORTSWEAR SINCE 1900

GEMEINSAM GEWINNEN

Jetzt erhältlich: der neue ERIMA KATALOG 2012 – bei deinem Sportgeschäft oder unter www.erima.ch

1 Million HotSpring® Whirlpools!

Weltweit die Nr. 1
HotSpring®
Portable Spas

Soeben hat HotSpring®den Millionsten Whirlpool produziert. HotSpring® – weltweit die Nr. 1. Dieser Erfolg wurde möglich dank stetiger Innovation, kompromissloser Qualität und dauernder Ausrichtung an die unterschiedlichen Kundenwünsche.

HotSpring®
1 Million
Whirlpools
HotSpring®
Portable Spas

saving energy®
swiss edition

www.hewoo.ch

HEWOO AG | Generalvertretung CH/FL | HotSpring® Whirlpool-Paradies | Allmendstr. 42b | CH-3600 Thun | Tel. 033 244 00 00

Zum Probe-Whirlen empfangen wir Sie gerne auf telefonische Anmeldung (Telefon 033 244 00 00) auch abends und am Wochenende.

Reportage Auswärtsspiel

Die erste Mannschaft des FC Thun reist mit dem neuen Mannschaftscar 18 Mal pro Saison an ein Auswärtsspiel. Bis der Anpfiff im fremden Stadion jeweils erfolgt und um Punkte gespielt werden kann, braucht es die entsprechende Vorbereitung. Der «Steilpass» hat das Team nach Genf zum Auswärtsspiel gegen Servette begleitet.

Die Matchvorbereitung beginnt rund acht Stunden vor Spielbeginn bei Materialchef Jürg Bodmer. Er bereitet zusammen mit Physio Klaus Kühne das Training/Footing-, das Einlaufmaterial und die Dresses vor. Bodmer ist dafür zuständig, dass sich das Team um keine Details kümmern muss und sich voll auf das Spiel konzentrieren kann.

Nachdem sich die Spieler in der Arena Thun besammelt haben, startet ihr Tag mit einer Teamsitzung. Dabei werden noch einzelne Spielsituationen mit Trainer Challandes und Assistent Lustrinelli analysiert. Danach kümmert sich Assistent Pi Zürcher um das Footing vor der Abfahrt.
Während der Fahrt nach Genf wird unterwegs eine längere Pause eingelegt. Die Spieler werden mit einem reichhaltigen Mittagessen verpflegt. Danach sitzt das Team noch einmal zusammen, erhält letzte Inputs zum Spiel und begibt sich schliesslich auf einen Spaziergang. Dann ist Abfahrt ins Stadion.
Die Kabinen im fremden Stadion sind beim Eintreffen des Teams schon vorbereitet. Jürg Bodmer und Klaus Kühne haben sich um alle Details gekümmert. Die Spannung beim Team ist jetzt hoch. Jeder Einzelne bereitet sich individuell auf das Spiel vor. Die Ersten, welche zum

Einlaufen das Spielfeld betreten, sind die Goalies mit Trainer Stefan Knutti. Pi Zürcher bestreitet kurz später das Einlaufen mit den Feldspielern. Dieses dauert rund 20 Minuten, danach bleiben noch 10 Minuten bis Spielbeginn.
Ein sehr spezieller Moment ist die Besammlung der Teams vor dem Einlaufen ins Stadion. Die Spannung ist enorm, jeder Einzelne hochkonzentriert, die Einlaufmusik ertönt, die Spieler laufen in das Stadion ein und werden vom Publikum lautstark empfangen.
Nach dem Spiel stehen die Spieler und der Trainer den Medien für Interviews zur Verfügung, teils auf dem Spielfeld für die TV-Kameras, teils in der Mixed-Zone vor den Kabinen für alle anderen Medienleute. Trainer Bernard Challandes muss danach noch an die Pressekonferenz. Die Spieler erhalten in der Kabine einen Teller Pasta, gehen duschen und machen sich schliesslich auf den Heimweg.

Zurück in Thun ist es wieder Jürg Bodmer, der noch die Dresses wäscht und das Material versorgt und sich schliesslich ein verdientes Feierabendbier gönnt.

TAGESABLAUF

08.30 Uhr	Material bereitstellen fürs Training (Jürg Bodmer)
09.30 Uhr	Besammlung der Spieler
09.45 Uhr	Teamsitzung Challandes/Besprechung Standardsituationen (Lustrinelli)
10.00 Uhr	Arena Thun, Footing mit Pi Zürcher
10.35 Uhr	Material fürs Spiel einladen in den Materialwagen
10.50 Uhr	Abfahrt nach Chavannes-de-Bogis
12.30 Uhr	Hotel Best Western, Chavannes; Essen, Sitzung, Spaziergang
14.00 Uhr	Chavannes-de-Bogis; Abfahrt nach Genève
14.45 Uhr	Ankunft Stade de Genève
15.15 Uhr	Einlaufen der Torhüter mit Stefan Knutti
15.25 Uhr	Einlaufen der Mannschaft mit Pi Zürcher
15.55 Uhr	Bereitstellen der Mannschaften im Gang
16.00 Uhr	Spielbeginn
18.00 Uhr	Duschen und Pasta essen in der Kabine
18.45 Uhr	Rückfahrt nach Thun
20.45 Uhr	Ankunft Arena Thun

Ausladen des Materials, Wäsche der Matchdresses (Jürg Bodmer)

Zukunft sichern und Steuern sparen mit dem Vorsorgeplan 3.

Eröffnen Sie jetzt Ihren Vorsorgeplan 3 und zahlen Sie Ihren Vorsorgebeitrag ein. Sie profitieren ab sofort vom Vorzugszins und sichern sich Steuervorteile für das kommende Jahr.
www.raiffeisen.ch/vp3

Wir machen den Weg frei

RAIFFEISEN

WENGER
INTERLAKEN

Offizieller Transportpartner des FC Thun

Im Jahr 1997 hat die K. Dysli AG, Reisen und Transporte, Looslistrasse 25, 3027 Bern, die WENGER Reisen AG, Interlaken, als eigenständige Tochterfirma übernommen. Die gleiche Geschäftspraxis, welche die K. Dysli AG auf den heutigen Erfolgskurs brachte, wurde auch bei der Fa. Wenger AG umgesetzt. Heute geniesst das Unternehmen sowohl im Inland wie auch im Ausland einen guten Ruf für zuverlässigen Personentransport und ist stolz auf seine Professionalität. Zusammen gehören die beiden Firmen, mit einer Flotte von mehr als 12 modernen Reisecars zu den führenden Anbietern der Schweiz. Mit viel Engagement und Sorgfalt gehen die Mitarbeitenden auf die individuellen Wünsche der Kundschaft ein, sei es für eine längere oder kürzere Geschäftsreise oder Firmenanlass, für Tagesausflüge, für Hochzeitsfahrten, Vereinsausflüge im Inland oder Ausland, Veloferien oder Transferfahrten. Seit gut einem halben Jahr sind wir mit dem eigens für den FC Thun beschrifteten und eingerichteten 5*****-Luxuscar sehr oft mit allen dazugehörenden Mannschaften unterwegs. Immer ist es unser oberstes Ziel, Menschen zu Ihrem Wunschziel zu begleiten, zu betreuen und sicher wieder nach Hause zu bringen.

Nostalgiefahrt in den Schwarzwald
13.07. - 15.07.2012

Dysli Bern

Looslistr. 25, 3027 Bern
Tel. 031 991 55 44
Fax 031 992 50 10
E-mail reisen@dysli-bern.ch
Internet www.dysli-bern.ch

Wenger-Reisen AG
Rugenstrasse 75
CH-3800 Interlaken
Tel. 033 822 08 22
Fax 033 822 07 52
E-mail info@wenger-reisen.ch
Internet www.wenger-reisen.ch

DYSLI/WENGER-Highlights 2012:

✦Wien, Seefestspiele Mörbisch
und Flussfahrt Bratislava
02.08. - 08.08.2012

✦Floriade und Blumenteppich Brüssel
16.08. - 19.08.2012

✦Kulinarische Schatzkammer Kroatiens
03.09. - 08.09.2012

✦Herbstferien in Seefeld
1 od. 2 Wochen im sonnigen Tirol
17.09. - 30.09.2012

✦Spanien, Rosas - Costa Brava
29.09. - 06.10.2012

Quality.
Our Passion.

Als Partnerin des
FC Thun drücken wir
der Mannschaft und
allen Fans die Daumen
für eine erfolgreiche
Saison.

VISANA

Und Sie liegen richtig

LÜTHI BENJAMIN «BENI»

OBWOHL BENJAMIN «BENI» LÜTHI ERST 23-JÄHRIG IST, HAT ER BEREITS 100 MEISTERSCHAFTSSPIELE FÜR DIE ERSTE MANNSCHAFT DES FC THUN BESTRITTEN. SEIT DEM 20. JULI 2003 IST DER IN WABERN AUFGEWACHSENE FUSSBALLER EIN OBERLÄNDER. IN DER THUNER NACHWUCHSABTEILUNG BEMERKTE MAN BALD EINMAL, DASS HIER EIN TALENT HERANWÄCHST. SO GEWANN ER BEISPIELSWEISE IN DER SAISON 2004/05 MIT SEINEN TEAMKOLLEGEN DEN U-19-SCHWEIZERMEISTERTITEL. AM 29. JULI 2006 KAM LÜTHI IN DER AXPO-SUPER-LEAGUE ZU SEINEM DEBÜT IN DER ERSTEN MANNSCHAFT. DER WEG BIS ZUM STAMMSPIELER IN DER SUPER-LEAGUE WAR ABER AUCH FÜR DEN BERNER NICHT IMMER EINFACH. IN DER SAISON 2007/08 BRACHTE ES DER RECHTE AUSSENVERTEIDIGER BLOSS AUF FÜNF EINSÄTZE, UND DER ABSTIEG MIT THUN IN DIE CHALLENGE-LEAGUE IN JENER SPIELZEIT GEHÖRTE ZU DEN TIEFPUNKTEN IN SEINER NOCH JUNGEN KARRIERE. IN DER CHALLENGE-LEAGUE – UNTER TRAINER MURAT YAKIN – EROBERTE SICH LÜTHI DANN EINEN STAMMPLATZ UND DER AUFSTIEG 2010 IN DIE SUPER-LEAGUE GEHÖRTE ZU DEN HÖHEPUNKTEN IN LÜTHIS KARRIERE. AM 16. OKTOBER 2010 ERFOLGTE EIN WEITERER TIEFSCHLAG: LÜTHI VERLETZTE SICH BEI EINEM ZWEIKAMPF IM CUPSPIEL IN ST. GALLEN SCHWER. DIAGNOSE KREUZBANDRISS. ERST IN DIESEN TAGEN KONNTE ER DAS TRAINING WIEDER TEILWEISE AUFNEHMEN. «ICH BIN OPTIMISTISCH, DASS ICH IM VERLAUFE DIESER SAISON MINDESTENS NOCH ZU EINEM TEILEINSATZ KOMME. DAS WÄRE FÜR MICH EINE SCHÖNE SACHE.» LÜTHIS VERTRAG LÄUFT NOCH BIS ZUM SOMMER 2013. DAS FRAGE-ANTWORT-SPIEL MIT IHM MACHTE GROSSEN SPASS. LÜTHIS AUSSAGEN WAREN TEILS TIEFGRÜNDIG, ABER AUCH SEHR HEITER.

14 Fragen

Fahrrad oder Motorrad?
Ich tendiere zum Motorrad. Ich liebe die Natur, das Kurvenfahren und den Wind im Gesicht. Bis vor kurzer Zeit war ich Besitzer einer Kawasaki 650. Diese habe ich aber verkauft. Zurzeit überlege ich mir, ob ich ein neues Motorrad kaufen soll. Weil für mich die Geschwindigkeit zur Nebensache geworden ist, würde ich mir am ehesten eine Genussmaschine anschaffen, beispielsweise eine Harley.

Golf oder Tennis?
(überlegt lange) Früher hätte ich ganz klar Tennis gesagt. Ich spiele auch heute noch sehr gerne Tennis. Erst in meinem 13. Altersjahr habe ich mich für eine Fussball- und gegen eine Tenniskarriere entschieden. Oder auch anders gesagt: Mannschafts- statt Einzelsport. Mittlerweile finde ich aber auch das Golfspielen cool. Fast die Hälfte unserer Mannschaft spielt Golf, wobei Christian Schneuwly wohl der Talentierteste von uns allen ist.

NÄHER AM SPORT

OCHSNER SPORT CLUB

ALS CLUB-MITGLIED GENIESSEN SIE:

- Bonusgutschriften und starke Angebote
- Top-Equipment und Exklusiv-Produkte
- Sport-Events und Stars hautnah
- Wettbewerbe mit erstklassigen Preisen

MEHR INFOS IN JEDER OCHSNER SPORT FILIALE ODER UNTER: WWW.OCHSNERSPORT-CLUB.CH

Open-Air- oder Indoor-Konzerte?
Ich würde mich für Open-Air-Konzerte entscheiden, alleine schon wegen des Gurten-Open-Airs. Ich bin direkt unterhalb des Berner Hausberges aufgewachsen und kenne damit das unvergleichliche Feeling. Schade, dass ich diesen einmaligen Musikevent fast jedes Jahr verpasse, weil er meistens auf unser erstes Saisonspiel fällt.

Ferien am Meer oder in den Bergen?
Beides hat seinen Reiz. Ich liebe das Berner Oberland, wo ich aber auf den Pisten nur noch selten anzutreffen bin – und wenn, dann nur noch sehr gemässigt und vorsichtig (wegen der Verletzungsgefahr). Mein Vater besitzt in Mürren eine Ferienwohnung. Zu Erholungszwecken mache ich auch ab und zu Wanderferien in den Bergen. Ich fahre aber auch gerne ans Meer. Ferien am Meer heisst für mich nicht nur am Strand liegen. Aber zum Beispiel die Westküste der USA entlangreisen, San Francisco und andere Sehenswürdigkeiten besuchen, wäre auch super.

Kino oder Fernsehen?
Ganz klar Kino. Ich gehe öfters ins Kino. Meine Lieblingskinos in Bern sind Bubenberg und Ciné Club. Am Fernsehen verfolge ich praktisch nur Sportsendungen. Früher war das ganz anders, bis ich merkte, dass vor dem TV-Apparat zu sitzen verlorene Zeit ist.

Stadion Lachen oder Arena Thun?
(…überlegt lange). Heute würde ich trotz allem sagen: die Arena Thun. Im Lachenstadion erlebte ich aber auch viele unvergessliche und emotionale Momente: beispielsweise mein erstes Spiel und mein erstes offizielles Tor für die erste Mannschaft in der Challenge- League. Nun ist die Arena unsere neue Heimat. Ein sehr schönes Fussball-stadion. Die Eröffnungsfeier und der Match gegen den 1. FC Köln sowie die Europa-League-Spiele bleiben in bester Erinnerung.

WG oder eigene Wohnung?
Dass ich diesen Sommer von unserer WG in eine eigene Wohnung umziehe, ist beschlossene Sache. Die letzten vier Jahre verbrachte ich in einer WG. Es war eine superschöne Zeit, die ich nicht missen möchte. Aber jetzt ist die Zeit gekommen, mich vorerst einmal neu zu orientieren.

Bärenplatz in Bern oder Mühleplatz in Thun?
Weder noch. Seit wir vom Lachenstadion in die Arena umgezogen sind, war ich nie mehr auf dem Mühleplatz. Er liegt für mich seither nicht mehr am Weg. Mein bevorzugter Freizeitort in Bern ist der Waisenhausplatz. Dort geht es weniger hektisch zu als gegenüber auf dem Bärenplatz.

Bayern München oder Barcelona?
Aus sportlicher Sicht gesehen ganz klar Barça. Fussballerisch ist diese Mannschaft einsame Spitze. Ich bewundere die Spielkultur. Rein wirtschaftlich gesehen arbeitet Bayern München vorbildlich. Die Klubführung leistet Jahr für Jahr Superarbeit.

Buch oder Zeitung?
Aufgrund meiner Verletzung habe ich in den zurückliegenden fünf Monaten mehr Zeit gehabt, um Buch zu lesen. Aber generell lese ich schon lieber Zeitungen. Die «NZZ» und die «NZZ am Sonntag» lese ich ziemlich oft. Im «Thuner Tagblatt» lese ich nur den Sportteil.

Gartenbeiz oder Luxusrestaurant?
Ich liebe ein gemütliches Beisammensein in einem Gartenbeizli. Dort kann man ungezwungen und in aller Gemütlichkeit ein Bier trinken. Für einen festlichen Anlass gehe ich natürlich auch gerne entsprechend gekleidet in ein nobles Restaurant.

Langschläfer oder Frühaufsteher?
Ganz klar Frühaufsteher. Ich liebe meinen gewohnten Tagesrhythmus. Meistens lasse ich mich um 7 Uhr mit einem Gong von meinem Natel wecken. Ich bin kein Mensch, der bis am Mittag im Bett liegen kann. In speziellen Fällen bleibe ich zwar ein bisschen länger liegen, aber nie später als bis 9 Uhr.

Fisch oder Fleisch?
Fleisch. Nicht weil ich Fisch nicht gerne mag. Aber ich kann ihn am Kochherd nicht zubereiten. Dazu fehlen mir die Kochkünste, obwohl ich kürzlich bei Frau Wildeisen einen Kochkurs besucht habe. Übrigens war ich der einzige Mann bei diesem Kurs.

Peter Voegeli

BERNER OBERLAND
FC THUN
1898
RAIFFEISEN
TAGBLAT

24
SONNERAT

PANORA
CENTER

Nestlé
Frisco
Extrême®
gut.
www.frisco.ch

DIE KÜCHE – IHR SPIELFELD

...auch in Ihren ganz persönlichen Clubfarben

KÜCHEN | BADEZIMMERMÖBEL | SCHRÄNKE | TISCHE | BÖDEN

FRITZ STALDER AG | Industriestrasse 8 | 3672 Oberdiessbach | 031 770 21 00 | www.stalder-kuechen.ch

Willkommen auf unserer Generalagentur Fred Schneider, in Thun.

Wir beraten Sie gerne individuell und umfassend in allen Lebensphasen sowie in sämtlichen Versicherungs-, Vorsorge- und Vermögensfragen.

Generalagentur Fred Schneider
Länggasse 2A
3601 Thun
Tel. 058 357 17 17
Fax 058 357 17 18
www.allianz-suisse.ch/fred.schneider

Allianz Suisse

Wir bauen auf den Sport!

ZAUGG BAU

ZAUGG BAU AG · 3608 Thun · Tel. 033 334 22 55
www.zauggbau.ch · mail@zauggbau.ch

NACHWUCHSPARTNER

Engagieren Sie sich für den Thuner Nachwuchs. Als Partner profitieren Sie von einem professionellen Auftritt im Rahmen des FC Thun. Entweder als Füüf-Stärn Partner, Vier-Stärn Partner, Drüü-Stärn Partner oder Zwöi-Stärn Partner.

Kontaktieren Sie uns: sales@arenathun.ch; 033 225 1800.

Drüü-Stärn Partner

Schuhe Berger Sport

JOKER TEMPORÄR- + DAUERSTELLEN

Armin Rüttimann Karin Vogt

Unsere Dienstleistungen:

– Kaufmännische Berufe
– Industrie + Technik
_ Medical/Pflege
– Medizinischer Notfallpool
– Kaderstellen

– Temporär
– Dauerstellen
– Try & Hire

Aarau
Kasinostrasse 19
5000 Aarau
Tel. 062 834 81 81
Fax 062 834 81 91
aarau@jokerpersonal.ch

Baden
Cordulaplatz 3
5402 Baden
Tel. 056 200 17 77
Fax 056 200 17 70
baden@jokerpersonal.ch

Basel
Kohlenberg 7
4051 Basel
Tel. 061 227 87 87
Fax 061 277 87 97
basel@jokerpersonal.ch

Bern
Marktgasse 50
3011 Bern
Tel. 031 310 47 77
Fax 031 310 47 78
bern@jokerpersonal.ch

Bern
Marktgasse 59
3011 Bern
Tel. 031 310 47 47
Fax 031 310 47 40
bern@jokerpersonal.ch

Dietikon
Bremgartnerstrasse 9
8953 Dietikon
Tel. 044 743 82 42
Fax 044 743 82 52
dietikon@jokerpersonal.ch

Olten
Baslerstrasse 47
4600 Olten
Tel. 062 287 40 40
Fax 062 287 40 50
olten@jokerpersonal.ch

Rapperswil
Marktgasse 3a
8640 Rapperswil
Tel. 055 222 88 44
Fax 055 222 88 40
rapperswil@jokerpersonal.ch

Thun
Bälliz 62
3600 Thun
Tel. 033 227 24 24
Fax 033 227 24 34
thun@jokerpersonal.ch

Wohlen
Zentralstrasse 32
5610 Wohlen
Tel. 056 619 79 19
Fax 044 212 78 88
info@jokerpersonal.ch

Zug
Postplatz 1
6300 Zug
Tel. 041 729 17 17
Fax 044 213 60 70
info@jokerpersonal.ch

Zürich
Gessnerallee 48
8001 Zürich
Tel. 044 213 60 60
Fax 044 212 78 88
info@jokerpersonal.ch

Zürich
Löwenstrasse 65/69
8001 Zürich
Tel. 044 213 60 60
Fax 044 213 60 70
info@jokerpersonal.ch

www.jokerpersonal.ch

FC THUN MACHT SCHULE

Seit der Saison 2007/2008 verfolgt der FC Thun das Ziel, seine Spieler und Spielerinnen ganzheitlich auszubilden. Der perfekte Umgang mit dem Ball reicht heute oft nicht mehr aus, um den grossen Traum «Profifussballer» zu erreichen. Die Förderung der Persönlichkeit verbunden mit dem Erwerb sozialer Kompetenzen wird in der Entwicklung junger Menschen immer wichtiger. Seit der Saison 2011/2012 ist das Profiteam in das Projekt «FC Thun macht Schule» integriert und hat damit eine wichtige Vorbildfunktion übernommen.

Nebst der sportlichen Ausbildung müssen alle Nachwuchsspieler ein festgelegtes Pensum an aussersportlichen Kursen und praxisnahen Projekten besuchen, was letztlich zur Stärkung und Förderung der Persönlichkeit der heranwachsenden Profis beiträgt. Für die Kurse an aussersportlichen Themen (Konfliktlösung, Teambuilding, Umwelt, Kinder- und Jugendschutz, Rassismus/Integration, soziales Engagement, Drogen und Alkohol, Fans/Medien/Spielervermittler u. a.) werden interne und externe Fachstellen und Fachpersonen engagiert.

Persönlichkeitsförderung mit sozialem Engagement
Ein Projekt ist der Einsatz am Bahnhof Thun als Bahnhofpate. Spieler des Teams U-21 patrouillieren im Team mit einem erfahrenen Bahnhofspaten am Bahnhof Thun und sorgen mit ihrer Präsenz für Sicherheit, Ordnung und informierte Fahrgäste. Vor dem Einsatz werden sie in einem Kurs für den Umgang mit Spannungen, Aggressionen und Streit geschult und trainiert. Sie lernen, Konflikte zu erkennen, anzugehen und sich und andere dabei nicht in Gefahr zu bringen. Erleben und erproben können die U-21-Spieler ihre Bahnhofseinsätze seit 2009. Unterstützt werden sie unter anderem von Asylbewerbern aus Afghanistan und Eritrea, denen mit ihren freiwilligen Einsätzen als Bahnhofspaten die Möglichkeit gegeben wird, sich ein Stück weiter in unsere Gesellschaft zu integrieren

Alle in einem Boot
Die Spieler und Spielerinnen der FC-Thun-Teams sitzen «Alle in einem Boot», wenn es darum geht, Fahrgäste der BLS Schifffahrt Berner Oberland auf das richtige Schiff an der richtigen Ländte zu verweisen oder Auskunft über Zeiten und Routen zu geben. Während der Monate Juni bis September des letzten Jahres hatten die Spieler zum ersten Mal Gelegenheit, ihre Rolle als «Lotsen» zu erleben und zu erproben.

8000 Stunden Freiwilligenarbeit
Erwähnenswert ist das Ausmass der bisher geleisteten Freiwilligenarbeit im Rahmen des Projekts «FC Thun macht Schule». Spieler/innen und Trainer/innen aller Teams des FC Thun sind im Einsatz, Mitglieder des Vereins Profis & Kids betreuen die Einsätze vor Ort, Referenten & Fachstellen stellen ihr Wissen & Know-how unentgeltlich zur Verfügung. Im Jahr 2011 sind auf diese Weise beachtliche 8000 Stunden zusammengekommen.

Fussballschule für Kids für die Vereine der Region
Unter dem Label «FC Thun macht Schule» werden im Rahmen einer Fussballschule regelmässig Ballschulen, Fördertrainings und Camps für die Kinder der Fussballvereine des Berner Oberlandes stattfinden. Diese Schulungen werden unter Anwendung der bewährten Methoden des «Coerver©-Coachings» durchgeführt. Das Besondere: Die Kinder werden in der Arena Thun trainiert von FC-Thun-Profis und Nachwuchsspielern des FC Thun, die eine Ausbildung im «Coerver©-Coaching» absolviert haben.

FC Thun macht Schule – Sommercamps

«FC Thun macht Schule» führt im Sommer 2012 insgesamt drei Camps für Kids durch. Zum ersten Mal findet auch ein Camp im Europapark Rust statt, vom 9. bis 12. Juli. Die beiden anderen Camps finden im Juli und August in Thun statt.

9. – 12. Juli	**Europapark Rust (10–14 Boys & Girls)**
17. – 20. Juli	**Thun**
6. – 10. August	**Thun (10–14 Boys & Girls)**

Kontakt:
Wolfgang Unger, 079 762 41 88, wolfgang.unger@fcthun.ch
Infos und Anmeldung unter: *www.fcthun.ch/camps*

Wir sind das führende Aussenwerbeunternehmen der Schweiz – spezialisiert auf digitale und analoge Out of Home Lösungen an stark frequentierten Standorten in der ganzen Schweiz.

www.apgsga.ch

APG | SGA

Die mit dem Regenbogen

mepha

Central Apotheke

Der Medikamentenpartner des FC Thun

Die Gesundheit der Spieler ist uns wichtig – die der Fans auch!

Apotheke und Sanitätsartikel, U. + G. Thöni-Strahm, Bälliz 34, 3600 Thun, www.centralapotheke-thun.ch

GUTSCHEIN

FR. 10.–

THUN Innenstadt

la belle étoile
kosmetik studio

Der Cuptraum ist ausgeträumt, der Aufstiegstraum aber bleibt

Nachdem das Frauenteam des FC Thun im Viertelfinal des Schweizer Cups den Kantonsrivalen Young Boys 2:1 besiegen konnte, ging der Cuptraum im Halbfinal gegen den NLA-Verein Kriens vorzeitig zu Ende. Die 0:4-Niederlage fiel mit Sicherheit zu hoch aus. Die Innerschweizerinnen aber verdienten sich aufgrund ihrer spielerischen Klasse den Sieg.

Zwei grosse Ziele hatten die Frauen des FC Thun vor dieser Saison: das Erreichen der Aufstiegsspiele und wenn möglich die Promotion in die NLA sowie den Einzug in den Cupfinal. Das erstgenannte Ziel hat das Teyssier-Team erreicht. Die Thunerinnen kämpfen um den NLA-Aufstieg (siehe Kasten).

Der zweite Traum ist hingegen ausgeträumt. Kriens, das momentan zweitbeste Frauenteam in der Schweiz, hat den Cuphalbfinal gegen die Thunerinnen mit 4:0 Toren für sich entschieden. Ausschlaggebend für den am Ende klaren Sieg war ihre individuelle Klasse. Die drei Nationalspielerinnen Marie-Andrea Egli, Rahel Graf und Lara Keller, die kürzlich noch im Aufgebot für das EM-Qualifikationsspiel gegen Deutschland standen, stachen aus dem technisch starken Kollektiv heraus. In Sachen Kampfbereitschaft und Wille waren die Thunerinnen zwar ebenbürtig, doch dies reichte nicht. Bis acht Minuten vor Spielende war jeder Spielausgang möglich. Thun stand dem Ausgleich mehrmals sehr nahe. Egli, im Abwehrzentrum, spielte aber fehlerlos, und im Angriff sorgte die schnelle Keller dann für die Entscheidung. Die Thunerinnen müssen sich einzig vorwerfen lassen, dass sie vor dem Tor zu wenig effizient agierten.

Die Spiele von Thun in der Auf-/Abstiegsrunde

So, 13. Mai (13.00): Schlieren (a)
Sa, 19. Mai (19.00): Rapid Lugano
So, 3. Juni (13.00): Schwyz (a)

Das grosse YB ausgeschaltet

Im Viertelfinalmatch gegen die Berner Young Boys, dem die Thunerinnen mit grosser Zuversicht entgegengefiebert hatten, klappte die Chancenauswertung besser. Martina Frey hatte zu beiden Toren die Vorarbeit geleistet. Die erste Flanke vollendete Ilaria Castignetti mit einer sehenswerten Direktabnahme; bei der zweiten profitierte Stefanie Häsler von ihrem präzisen Zuspiel. Via Pfosten landete Häslers Schuss im YB-Tor. Der Jubel kannte bei den Thunerinnen keine Grenzen, als der Schiedsrichter den Match nach einer sechsminütigen Nachspielzeit abgepfiffen hatte. Thun konnte den 2:1-Vorsprung über die Zeit retten. Alle Spielerinnen sowie das Betreuerteam lagen sich in den Armen. Nach dem Halbfinalspiel gegen Kriens aber waren es die Innerschweizerinnen, die jubeln konnten. Auch Coach René Müller (ein früherer NLA-Spieler) war die Erleichterung über den schwer erkämpften Sieg ins Gesicht geschrieben.

Glücksfall Jean-Luc Teyssier

Als sich Trainer Jean-Luc Teyssier im September 2009 eine zweijährige Auszeit gönnte – «ich musste mich neu orientieren und motivieren» – konnte er auf seine grössten Erfolge als Trainer zurückblicken. Damals noch unter dem Namen Rot-Schwarz Thun, hatten die Thunerinnen den Cupfinal gewonnen. Mit dem bisher höchsten Sieg in einem Frauen-Cupfinal wurde Schlieren mit einer 8:0-Packung nach Hause geschickt. Nicht nur dieses Finalergebnis liess aufhorchen. Bereits ein Jahr zuvor verpasste das Teyssier-Team den Einzug in den Cupfinal nur knapp. Den Halbfinal gewann damals Schwerzenbach (heute GC) 4:3. Aus jenem Team schafften die beiden Thunerinnen Martina Moser (heute VfL Wolfsburg) und Ana-Maria Crnogorcevic (heute FFC Frankfurt) den Sprung in die Bundesliga und auch in die Schweizer Nationalmannschaft.

Als Glücksfall für Thun erwies sich die Rückkehr von Teyssier auf diese Saison hin. Längst waren die Thunerinnen in die Anonymität der Nationalliga B abgetaucht. Viele Spielerinnen hatten den Verein verlassen. Was blieb, war ein Scherbenhaufen. Teyssier und sein Betreuerstab gingen neue Wege. Mit Janine Stucki, Gioia Mathys, Andrea Michel und Kathrin Glarner stehen nur noch vier Spielerinnen im heutigen Team, welche die glorreichen Zeiten, aber auch die Tiefpunkte, selbst miterlebt hatten. Talente aus der Region wurden nach Thun geholt.

Ein neues (blutjunges) Team wurde aufgebaut. Gegen Kriens umfasste das Teamkader 18 Spielerinnen. Dreizehn davon sind noch nicht 20 Jahre alt. Die jüngsten Kaderspielerinnen sind Anja Marina Baur – die Frutigerin wird am 20. Juni 16-jährig – und die ebenfalls 16 Jahre junge Dana Stoller (eine früher sehr talentierte Skirennläuferin), die vom FC Frutigen zu Thun stiess, sowie Iris Winterberger und die beiden Interlaknerinnen Ilaria Castignetti und Stefanie Häsler. Sie gelten ebenso als Versprechen für die Zukunft wie Dragana Kuzmanovic, die im Mai 17 Jahre jung wird.

Neue Herausforderung

In den beiden zurückliegenden Cupspielen gegen YB und Kriens erhielten die Thunerinnen einen Vorgeschmack auf die Aufstiegsspiele. Mit Schlieren und Schwyz trifft das Teyssier-Team auf jene beiden Vertreter, gegen welche die Oberländerinnen bereits im letzten Jahr in der Auf-/Abstiegsrunde gespielt haben. Damals stiegen die beiden NLB-Teams auf, Thun und Zuchwil mussten die Relegation antreten. Nach einer überaus spannenden NLB-Meisterschaft qualifizierten sich Rapid Lugano (33 Punkte) und Thun (32) für die Aufstiegsspiele. Dicht dahinter verpassten Aarau (31), Neunkirch (31) und Malters (31) diese nur knapp. In der letzten Runde war das Teyssier-Team aber auf fremde Hilfe angewiesen. Neunkirch vermasselte Aarau mit einem Heimsieg die Chancen auf die Promotion. Nun können die Thunerinnen aber nicht mehr auf Schützenhilfe zählen. Jeder Aufstiegsmatch wird für sie zu einer Art Cupfinal.

Peter Voegeli

Ihr Stadionreiniger stellt sich vor

Seit 1982 bietet die FARO Reinigungen AG ihren Partnern Dienstleistungen rund um die Sauberkeit und Werterhaltung an. Ihre Palette ist vielfältig und kann dank Modularsystem ganz den Bedürfnissen und Notwendigkeiten entsprechend angeboten und umgesetzt werden.
Offenheit und Transparenz gehören für die FARO AG zu den Eigenschaften welche eine Partnerschaft vertrauensvoll und erfolgreich machen.
Hinter der FARO AG mit ihrem Hauptsitz in Bern und den Standorten in Thun und Biel stehen Menschen, die ihre Arbeit schätzen. Die Qualität der Dienstleistung sowie die Kundenpflege und Betreuung, stehen dabei klar im Zentrum der Tätigkeit.

Das Moto der Faro Reinigungen AG lautet:

"Transparenz, Ehrlichkeit und Zuverlässigkeit"

Als Mitglied des Verbandes Schweizer Reinigungs-Unternehmen Allpura, unterstehen die Reinigungsmitarbeiter der FARO AG dem allgemeinverbindlichen Gesamtarbeitsvertrag für des Reinigungsgewerbe der Deutschschweiz.
Durch das gute Arbeitsklima liegt die Fluktuationsrate stark unter dem Branchendurchschnitt. Dies zeigt auch der statistische Wert von über 100 Mitarbeitern welche bereits über 10 Jahre für die Firma tätig sind.
Die Lehrlingsausbildung wird ebenfalls gross geschrieben. Die FARO AG bildet Lehrlinge im Gebäudereiniger- und im Kaufmännischenbereich aus.

Reinigung und Unterhalt im Sport- und Eventbereich

Dank langjähriger Tätigkeit in der Sporthallen- und Stadionreinigung hat sich die FARO Reinigungen AG in diesen Bereichen ein grosses Wissen über die nötigen Abläufe angeeignet.
Die FARO AG erarbeitet flexible Betriebskonzepte, welche auf die Bedürfnisse der Benutzer abgestimmt werden. Die Einsatzzeiten werden optimal nach Belegungs- und Eventplänen unserer Kunden geplant.
Unser Ziel ist es, dass sich Sportler wie Eventbesucher in einer sauberen und hygienischen Umgebung wohl fühlen.
Entsorgungskonzepte für Grossanlässe sind für die FARO AG kein Fremdwort. Wir sorgen für eine effiziente, ökologische und ökonomische sinnvolle Entsorgung.
Ob Schulsport, Trainingsbetrieb, Sport- oder Kulturevent, Die FARO Reinigungen AG ist in allen Bereichen der richtige Partner.

Reinigung in allen Bereichen und Branchen sowie Facility Services

Nicht nur ihr Personal fühlt sich in regelmässig gepflegter Umgebung wohl, auch ihre Kunden schätzen Sauberkeit!
365 Tage, 24 Stunden, immer genau dann, wenn es für sie stimmt, bietet Ihnen die FARO AG dank gut ausgebildeten MitarbeiterInnen und dem Einsatz von neuen Technologien, ökologischen und ökonomischen Gewinn.
Die FARO AG erarbeitet für sie Konzepte mit entsprechenden Kennzahlen. Die Unterlagen sind transparent, optisch übersichtlich und verständlich gestaltet.
Die FARO AG sorgt für das Wohlbefinden ihrer Mitarbeiter und Kunden sowie für die Werterhaltung ihrer Investitionen. Regelmässige Self Assestments und gemeinsame Qualitätskontrollen garantieren saubere und repräsentative Räumlichkeiten.
Mehr Informationen unter:

FARO

FARO-Reinigungen AG

Elisabethenstrasse 51 3000 Bern 22
Tel. 031 332 52 51 Fax 031 332 27 57
info@faro.ch www.faro.ch

PUBLIREPORTAGE

Comvation ist als Technologie-Partner des FC Thun für die Internet-Plattformen verantwortlich

Machen Sie Ihre Unternehmung jetzt «Fit fürs Web»

Unsere Leistungen für Sie auf einen Blick

Web-Lösungen mit Contrexx

- Unternehmens-Websites
- Mobile Business
- E-Commerce-Portale
- Intranet und Extranet
- Innovative Spezialanwendungen
- Beratung für wirksame Web-Strategien
- Hosting

Firmenprofil

- 2007 gegründet in Thun
- 29 Mitarbeiter in Thun und Zürich
- Über 50'000 Software Lizenzen
- Über 1'500 Kunden

Comvation, Hersteller des globalen Web Content Management System Contrexx®, ist spezialisiert auf die Entwicklung von modernen Unternehmens-Websites sowie individuelle und zukunftsweisende Software-Lösungen, die per Web-Browser von überall her frei bedienbar sind.

«Ohne das Vertrauen der Kunden kann sich ein Unternehmen nicht nachhaltig entwickeln. Ich bin stolz, dass wir es seit 5 Jahren schaffen, unsere Kundenbeziehungen zu vertiefen und auszubauen. Das Rezept ist einfach: ein klarer Fokus auf den Nutzen unserer Kunden.»

Ivan Schmid
Geschäftsführer und
Gründer Comvation AG

FC-Thun-Fan!

Kundenstimme

«Mit Comvation haben wir einen kompetenten und verlässlichen Partner gefunden.»

Alain Kappeler, CEO Arena Thun

COMVATION AG • Burgstrasse 20 • 3600 Thun • Tel: +41 33 226 60 00 • www.comvation.com

comvation®
web development competence

DARÜBER SPRICHT DIE REGION.

Wir lieben Sport, Kultur und Unterhaltung. Darum unterstützen wir jedes Jahr viele Anlässe in der Region. Was in Thun und der Welt sonst noch geschieht, lesen Sie bei uns auch online: **thunertagblatt.ch**.

BEIM TT KOMMT IMMER THUN ZUERST.

DER Fan

Was ist der Block-Süd?
Der Block-Süd ist ein neuer Dachverband für aktive Fans des FC Thun, welcher auf diese Saison hin gegründet wurde. Er besteht momentan aus drei Fangruppierungen – den Red White Boys, den Kyburger Jungs und dem Sektor 36 – und einzelnen Personen, welche keinem Fanclub angehören. Der Block-Süd repräsentiert einen grossen Teil der Heimkurve.

Was bedeutet euch der FC Thun?
Für uns ist der FC Thun mehr als nur ein Fussballclub. Er nimmt den Grossteil unserer Freizeit ein und wir versuchen immer alles für die Mannschaft zu geben. An Heim- und Auswärtsspielen unterstützen wir das Team mit Fangesängen und Spruchbändern. Wir glauben fest daran, dass wir als 12. Mann den Unterschied zwischen einer Niederlage oder einem Sieg ausmachen können. Eine starke Heimkurve, welche sich durch leidenschaftliche und bedingungslose Unterstützung auszeichnet, kann die Spieler beflügeln und sie zu einem letzten Kraftakt anspornen.

Wie bereitet ihr euch auf ein Heimspiel vor?
Normalerweise sind wir die ersten Fans im Stadion. Vor Matchbeginn finden wir uns im Block-Süd ein, um Banner, Fahnen, Doppelhalter und Trommeln vorzubereiten. Gibt es eine Choreo, so beginnt die Vorbereitung schon Wochen vor dem Spiel. Aus einer Idee wird am Computer eine Vorlage gestaltet, falls nötig Material eingekauft und dann mehrere Tage lang gebastelt. Je nach Aufwand müssen wir am Spieltag noch früher ins Stadion, damit die Choreo beim Anpfiff bereit ist.

Habt ihr spezielle Songs oder Choreos?
Neben den schweizweit typischen Fangesängen haben wir auch unsere eigenen Lieder. Bis ein eigenes Lied in der Kurve gesungen werden kann, vergeht viel Zeit. Jemand hat eine Idee, das heisst eine Botschaft, welche wir vermitteln wollen, danach kreieren wir einen Text und eine dazugehörende Melodie. Es besteht jedoch auch die Möglichkeit, dass das Lied den «Durchbruch» in der Kurve nicht schafft, dann machen wir etwas Neues.
Choreografien hingegen sind alle Unikate. Sie werden situationsabhängig gestaltet. Mit Hilfe der Choreos können wir Botschaften an die Mannschaft übermitteln und unsere Meinung ausdrücken. Wir können für die Mannschaft eine gute Atmosphäre schaffen und sie anspornen, wenn es nicht so gut läuft, oder die Mannschaft feiern, wenn sie unsere Erwartungen übertrifft.

Wie feiert ihr einen Sieg?
Gleich nach Spielende direkt mit der Mannschaft, indem wir mit ihnen singen und tanzen. Bei grösseren Erfolgen, wie dem Aufstieg in die Nationalliga A oder die Qualifikation für die Europa League, kann es auch sein, dass bis spät in die Nacht hinein gefeiert wird.

Was ist euer Wunsch für diese Saison?
Grundsätzlich wünschen wir uns für jedes Spiel immer vollen Einsatz der Mannschaft und Identifikation mit dem Verein durch die Spieler. Sind diese Punkte erfüllt, ist eine Niederlage für uns weniger schmerzhaft.

Wie wird man Mitglied bei euch?
Mitglied kann jede Person oder jeder Fanclub werden, welcher den FC Thun im Herzen trägt. Es gibt jährliche Mitgliederbeiträge, mit denen wir Choreos und Fanartikel finanzieren. Neu wird es im Stadion einen Fanstand geben, an welchem wir Fragen rund um den Block-Süd beantworten. Zudem planen wir eine Homepage, welche auf der offiziellen Homepage des FC Thun als Link zu finden sein wird.

HOLIDAY

HOPP FC THUN

Wir unterstützen unser Team!

DER TREFFPUNKT
auf der attraktiven Sonnenterrasse
oder im gemütlichen Restaurant.

Durchgehend warme Küche,
mit saisonalen Angeboten.
ORIGINAL FLAMMKUCHEN

Öffnungszeiten
während 365 Tagen
Montag – Samstag jeweils
von 06.30 Uhr – 23.00 Uhr
Sonntag von 07.30 Uhr – 22.00 Uhr

Hotel Restaurant Holiday
Gwattstrasse 1
3604 Thun

Telefon 033 334 67 67 • Fax 033 336 57 04
info@holidaythun.ch • www.holidaythun.ch

ISENSCHMID AG THUN

ZEITGEMÄSS · KOMPETENT · ERFAHREN IN DIE ZUKUNFT

AUSHUB / RÜCKBAU / TRANSPORT / MULDENSERVICE

TEL. 033 / 334 77 70 · FAX 033 / 336 47 35
WWW.ISENSCHMIDAG.CH · INFO@ISENSCHMIDAG.CH

Wir sind für Sie da!

Im Panorama Center Thun findet der Berner Oberländer seit nunmehr fünf Monaten im Saturn alles was sein Elektro-Herz begehrt. Auf einer über 2500 m2 Verkaufsfläche befinden sich über 35000 Artikel von der Einstiegspreisklasse bis zu High-End-Markengeräten in den Bereichen TV und HiFi, Telecom, digitale Fotoapparate, Camcorder, DVD- und MP3-Player, Navigation, Car HiFi und Zubehör. Die neusten Produkte aus dem Game-, DVD- und Tonträgersektor, Haushaltsgeräte sowie die kompetenteste Computer- und Software-Abteilung der ganzen Region unterstreichen das riesige Sortiment von Saturn.

Wir sind für Sie da!

Für eine fachmännische Beratung steht Marcel Odermatt sein topmotiviertes Team von 40 Mitarbeitenden zur Seite. „Da wir wollen, dass sich der Kunde bei uns gut aufgehoben fühlt, sind die wichtigsten Kriterien bei der Mitarbeiterauswahl Fach- und Sozialkompetenz sowie kundenorientiertes Denken. Unser Kunde soll die beste Beratung erhalten und Freude am erworbenen Produkt haben“. Saturn legt grossen Wert auf das Personal und bietet seinen Mitarbeitenden Aus- und Weiterbildung und fördert deren persönliche Entwicklung und Fortbildung.

Wissen was gefragt ist

Zur Grundphilosophie des Saturn Marktes gehört auch, dass die einzelnen Abteilungsleiter mit ihren Teams selber bestimmen, welche Artikel eingekauft und nachher im Sortiment angeboten werden. Denn es sind die Mitarbeiter an vorderster Front die am besten wissen was gefragt ist. Sie kennen die Trends, sie spüren die Kunden und können sie optimal beraten.

Thun
Im Panorama-Center Thun Süd
Weststrasse 14

Mo - Do	09:00 - 20:00 Uhr
Fr	09:00 - 21:00 Uhr
Sa	08:00 - 17:00 Uhr

Tel.: 033/227 17 17
Fax: 033/227 17 99

PANORAMA CENTER
THUN SÜD SHOPPING

www.saturn-online.ch

SATURN
SOO! MUSS TECHNIK

KLAUS KÜHNE

Der Kreis schliesst sich

SEIT 1986 IST KLAUS KÜHNE IM FUSSBALLGESCHÄFT, GENAUER IN DER MEDIZINISCHEN ABTEILUNG, ALS PHYSIOTHERAPEUT TÄTIG. DIE ERSTEN ZEHN JAHRE STAND KÜHNE NOCH IN DIENSTEN DES BSC YOUNG BOYS. SEIT 1995 NIMMT DER FC THUN SEIN GROSSES FACHWISSEN IN ANSPRUCH. ER SELBST BEZEICHNET SICH ALS «MÄDCHEN FÜR ALLES». IN DER TAT VERRICHTET ER ARBEITEN WEIT ÜBER SEIN SPEZIALGEBIET HINAUS. ENDE SAISON VERABSCHIEDET SICH KLAUS KÜHNE IN DEN WOHLVERDIENTEN RUHESTAND – ODER ETWA DOCH NICHT?

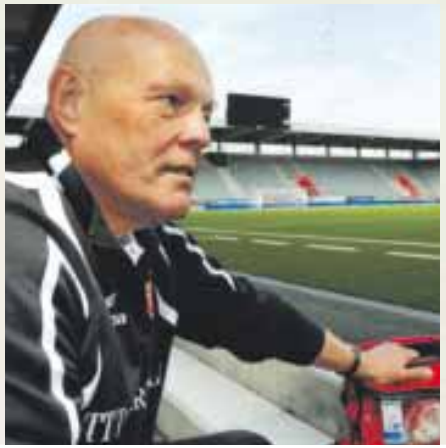
Im Alter von 65 Jahren geht für jeden Mann der wohl wichtigste Lebensabschnitt zu Ende: es folgt die Pensionierung. Auch für unseren Physiotherapeuten Klaus Kühne ist dies nicht anders. Ende Mai, wenn die Fussballsaison 2011/12 zu Ende geht, wird der normale Arbeitsalltag der Vergangenheit angehören und es heisst für ihn Abschied nehmen. Aber was heisst für Klaus Kühne schon «normal»? Er selbst sagt: «Ich werde mit Sicherheit kürzer treten, aber ganz aufhören will ich noch nicht.» Schon jetzt ist es die Physiotherapeutin Tatjana Thöny, die Klaus bei der Bewältigung der medizinischen Arbeiten tatkräftig unterstützt. Gegenüber der früheren Zeit im Lachenstadion habe es beim FC Thun in diesem Bereich gewaltige Veränderungen gegeben. «Nichts ist gleich wie früher», sagt Kühne. Die grossen, modernen Räumlichkeiten bieten beste Arbeitsbedingungen. «Zudem profitieren wir enorm vom Gesundheitszentrum Medbase (im Panorama-Center), das vom Klubarzt Dr. Rolf Hess geleitet wird.» Er sei schon ein bisschen stolz, dass er mithelfen durfte, im neuen Stadion die neuen Strukturen zu erarbeiten, sagt Kühne. Stets war er bemüht, seine grossen Fachkenntnisse zu erweitern und Neues zu erlernen. Bei den beiden Bundesligavereinen Nürnberg und Hoffenheim erhielt er als Hospitant praktischen Anschauungsunterricht.

Von Challandes zu Challandes
Als Kühne 1995 seine Tätigkeit bei den Young Boys begann, steckte der Berner Traditionsverein in einer grossen sportlichen und finanziellen Krise. Die Trainer gaben sich in kurzen, aber regelmässigen Abständen die Klinke in die Hand. «Ich erinnere mich an den ersten Trainer bei YB, unter dem ich gearbeitet habe. Es war Bernard Challandes», sagt Kühne. Aber noch in der gleichen Saison wurde Challandes von Jean-Marie Conz abgelöst. Neun weitere Teamverantwortliche folgten auf Conz in den nächsten acht Jahren: Tord Grip, dann folgten das Duo Roland Andersson/Thomas Sjöberg und in der gleichen Spielzeit Robert Schober/Admir Smajic. Danach arbeiteten mit Claude Ryf, Martin Weber, Roger Läubli und Richard Wey vier Trainer in der gleichen Saison bei YB. Marco Schällibaum und Hanspeter Zaugg waren die letzten Teamchefs, bevor Kühne im Sommer 2005 nach Unstimmigkeiten mit YB-Verantwortlichen an den Thunersee wechselte. «Es hat aber auch wunderschöne Momente im altehrwürdigen Stadion Wankdorf gegeben», erinnert sich Kühne. Insbesondere sei die Zusammenarbeit mit dem Chef-Physio Fredy Häner grossartig gewesen. «Er war mein bester Lehrmeister, und er bleibt mein grosses Vorbild.»

Beim FC Thun im Sommer 2005 angekommen, durfte er gleich die grössten Erfolge der Vereinsgeschichte miterleben. Die Thuner bestritten als Vizemeister die Qualifikationsspiele zur Champions-League gegen Dynamo Kiew und nach dem Weiterkommen gegen den schwedischen Meister Malmö FF. «Unser Goalie Eldin Jakupovic hatte uns in Kiew mehrmals vor einem Rückstand bewahrt», erinnert sich Kühne. Nach dem 2:2 im Hinspiel siegten wir in Bern 1:0. Mit dem gleichen Resultat hatten wir Malmö in Schweden überrascht. Beim Rückspiel in Bern vor fast 30 000 Zuschauern schlug dann die ganz grosse Stunde des heutigen Assistenztrainers Mauro Lustrinelli. Seine beiden Tore waren entscheidend für den 3:0-Heimsieg und für den Einzug in die Gruppenphase der Champions-League. Was Kühne während den Gruppenspielen im Stade de Suisse erlebt habe, bleibe für ihn unvergesslich. «Hühnerhautstimmung» nennt man so etwas.

Urs «Longo» Schönenberger hiess im Sommer 2005 der Thun-Trainer (sein Assistent war Ädu Kunz). Nach dem Ausscheiden aus der Champions-League wurde «Longo» von Heinz Peischl abgelöst. Jeff Saibene, René van Eck, Hansruedi Baumann hiessen die weiteren Trainer, unter welchen Kühne arbeitete. Für kurze Zeit übernahm der heutige Sportchef Andres Gerber als Nachfolger von Baumann die Verantwortung für die erste Mannschaft. Nach Murat Yakins Abschied aus Thun schliesst sich der Kreis bei Klaus Kühne wieder: Bernard Challandes, sein erster Trainer, ist gleichzeitig der letzte in der langen Laufbahn des Thuner Physiotherapeuten.

«Mädchen für alles»
Eine Person, die eine Vielzahl von Aufgaben wahrnimmt, nennt man laut deutschem Wörterbuch «Mädchen für alles». Als solche Person kann man zweifelsohne auch Klaus Kühne bezeichnen. Nebst seiner Hauptaufgabe als Physiotherapeut übernahm er beim FC Thun verschiedene Nebenfunktionen: Materialwart, Mitarbeit im Transportdienst, Mitarbeit im Merchandising, administrative Arbeiten, Einkauf von medizinischen Artikeln usw. usw. Viele dieser Aufgaben übergibt er am Saisonende in andere Hände. Eines aber will Klaus Kühne beibehalten: «Ich werde weiterhin für den Transportdienst zur Verfügung stehen», sagt Kühne. Das will heissen, dass er die benötigten Materialien und Utensilien zu den Auswärtsspielen der 1. Mannschaft transportiert. Daneben will er sich mehr Freizeit für seine Familie und seine Hobbys gönnen. Unter anderem bietet Kühne seit rund zehn Jahren einen Aquafit-Kurs in Ittigen an. «Diesen möchte ich unbedingt weiterführen.» Die Arbeit werde ihm sicher nicht ausgehen, denn bereits hätten sich einige Ortsvereine aus seiner Wohngemeinde Hasle-Rüegsau bei ihm gemeldet und nach seinen Zukunftsplänen gefragt. «Ich lasse alles auf mich zukommen.»



Nie war Klaus Kühne in all den Jahren krank, nie habe er ein Spiel seiner Mannschaft verpasst.

Etwas anderes hätte man von ihm, dem gewissenhaften und vorbildlichen Menschen, auch nicht erwartet.

Peter Voegeli

Wir wünschen Ihnen spannende Matches mit dem FC Thun

Ihr Partner für alle Versicherungs- und Vorsorgefragen.

AXA Winterthur
Generalagentur Peter Müller
Schulhausstrasse 2
3601 Thun
Telefon 033 225 99 05
AXA.ch/thun

AXA winterthur
Finanzielle Sicherheit neu definiert

HEIM SPIEL FÜR STARKES CATERING.

www.csm-aare.ch

CATERING SERVICES
MIGROS

GASTROPARTNER FC THUN

Die erste Mannschaft des FC Thun bedankt sich bei ihren Gastronomie-Partnern für die Mahlzeiten, die Spieler und Staff jeweils vor den Spielen geniessen dürfen.

brasserie98.ch steffisburg

Wir führen nun die Brasserie schon seit November 1985. Unser wichtigstes Bestreben ist, dass Sie bei uns einen unvergesslichen Aufenthalt geniessen können und dass Sie unser Restaurant mit voller Zufriedenheit verlassen. Um Ihre Wünsche und Anregungen, soweit es uns möglich ist, zu erfüllen, werden wir unser Bestes tun.

Restaurant Kreuz
3608 Thun-Allmendingen

Sie wollen in gemütlichem Rahmen ein feines Essen geniessen, in einem unserer Seminarräume Bilanzen präsentieren, im Saal Hochzeit feiern oder im lauschigen Gartenrestaurant ein Glas Wein degustieren? Dann besuchen Sie uns im Restaurant Kreuz!

Rössli

Wir möchten Ihren Anlass zum echten Erlebnis machen. Ein Erlebnis der besonderen Art.
Gerne machen wir Ihnen Menuvorschläge für Familienessen, Bankette und andere Anlässe.

HOLIDAY

Ob Apéro oder Tageszeitung lesen – unsere neue Lobby lädt zum Verweilen ein. Ihre Geschäftskunden oder auch Familiengäste erwarten 7 neu renovierte Grandlit-Zimmer. Wer das Besondere liebt, ist in unserem Restaurant mit einem freundlichen Ambiente bestens aufgehoben. Kulinarische Highlights wie Flammkuchen, Berner Spezialitäten oder auch spezielle Menüs für Ihre persönlichen Anlässe, Tagesmenüs und vieles mehr laden zum Geniessen ein. Also zögern Sie nicht lange, seien Sie neugierig und schauen mal vorbei!

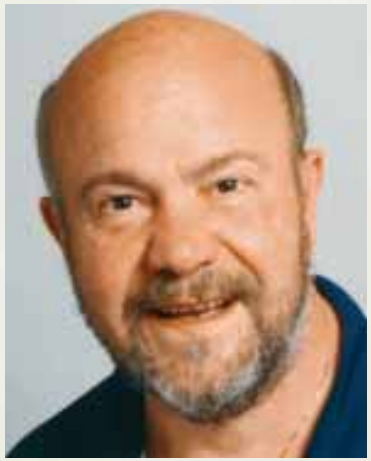
Gasthof Hirschen Wimmis-Brodhüsi

Herzlich willkommen im Hirschen-Brodhüsi. Wir begrüssen euch jederzeit gerne in Wimmis.

Cavallino

Der Treffpunkt für Pferdefreunde und Pferdesportbegeisterte und alle, die in den gemütlichen Lokalitäten Schweizer Küche, italienische Spezialitäten und die frisch zubereiteten Pizzas aus dem Holzofen geniessen möchten. Stellen Sie sich Ihre Wunschpizza nach eigenem Geschmack zusammen.

Gemeinsamkeiten aus dem «Seisabezirk»



Liebe Fussballfreunde
Welcher Automobilist kennt ihn nicht, den Autobahnviadukt der A12 (Bern–Vevey) in Flamatt? Eines der hässlichsten Bauwerke der Schweiz erstreckt sich von Flamatt bis auf die Anhöhe nahe Wünnewil. Das Gemeindegebiet von Flamatt wird durch diesen Autobahnviadukt zerschnitten und landschaftlich zerstört.
In den 70er-Jahren haben sich die beiden damals noch autonomen Gemeinden aus dem Sensetal, Flamatt und Wünnewil, zu einer einzigen vereint.

Das Gleiche geschah im Jahre 2009 mit den beiden Fussballvereinen FC Flamatt (gegründet 1932) und FC Wünnewil (1974). Heute absolviert der FC Wünnewil-Flamatt die Meisterschaftsspiele innerhalb des Regionalverbandes Freiburg, mehrheitlich auf dem Sportplatz Birch in Wünnewil. Der idyllisch gelegene Sportplatz Au in Flamatt liegt praktisch brach. Wieso ich Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, dies erzähle, werden Sie sich wohl fragen. Der Grund ist ganz einfach: Die beiden Protagonisten unserer Hauptstory, Marco und Christian Schneuwly, und der Autor dieser Kolumne haben einiges gemeinsam, wie sich erst aus unserem Gespräch heraus ergeben hat.

Die Schneuwlys sind in Dietisberg, einem kleinen Weiler südlich des Ortes Wünnewil aufgewachsen. Der Vater selbst war auch ein Fussballspieler. Er hat es beim FC Ueberstorf bis in die 2. Liga geschafft.
Marco und Christian können ein Schmunzeln nicht verbergen…
Der ältere Bruder Lukas spielt in der 1. Liga beim SC Düdingen.
In diesem Fall ist der Respekt der beiden schon grösser.

Der Kolumnist selbst verbrachte seine Jugend- und Fussballzeit in den 60er- und 70er-Jahren in Flamatt. Zu jener Zeit gab es den FC Wünnewil noch nicht. So traten fast alle Fussballbegeisterten aus Wünnewil und Umgebung dem FC Flamatt bei. Daraus haben sich viele wertvolle Bekannt- und Freundschaften über die Gemeindegrenze hinaus ergeben, die bis zum heutigen Tag geblieben sind.

Es gibt aber auch Geschichten und Gegebenheiten, die mir erst im Gespräch mit Marco und Christian bewusst geworden sind: So haben die beiden ihre allererste Fussballausbildung bei den F-Junioren in Wünnewil erhalten. Nicht schlecht habe ich gestaunt, als sich Marco an den Namen des damaligen Trainers zurückerinnerte. Heinz Voegeli soll er geheissen haben, und ob ich mit ihm verwandt sei, wollte er wissen. «Ja, natürlich, das war mein Bruder», sagte ich.
Wir schauten uns gegenseitig an und schüttelten nur den Kopf.
Das gleiche Kopfschütteln wiederholte sich kurze Zeit später, als die Schneuwlys auf einen gewissen Heinz Pfander zu sprechen kamen. Mit ihm habe ich nämlich beim FCF in der gleichen Mannschaft gespielt. Heute ist Pfander der Chef von Lukas.

Wie klein die Welt doch ist! Und richtig gelacht haben wir, als der Name Thomas Baumeler zum Gesprächsstoff wurde. Auch ihn kenne ich vom FC Flamatt her. Noch besser kennt ihn aber Marco Schneuwly. Baumeler ist Trainer der Junioren D/9a des FCW. Und bei ihm sammelt Marco momentan die ersten Erfahrungen als Assistenztrainer auf seinem Weg zum Fussballtrainer. Und nachdem noch unsere gemeinsame Vorliebe für den Eishockeyklub Gottéron und für das Freiburger Käsefondue «Moitié-Moitié» bekannt wurde, mussten wir aus Zeitgründen das Interview beenden. Wer weiss, was sonst alles für Gemeinsamkeiten noch ans Tageslicht gekommen wären…

Freundlichst Peter Voegeli

Feiern Sie mit!

Tage der offenen Tür: 1. und 2. Juni 2012

150 Jahre Gas für Thun

Bild: erdgas.ch

1862 nahm das Thuner Gaswerk seinen Betrieb auf. Jetzt feiert die Energie Thun AG 150 Jahre Gasversorgung in Thun – eine ausgezeichnete Gelegenheit für einen Blick hinter die Kulissen.

Erdgas leistet einen wichtigen Beitrag an die nachhaltige Energieversorgung im 21. Jahrhundert. Es lässt sich ausgezeichnet mit erneuerbaren Energien kombinieren: Erdgas in Verbindung mit Biogas, effiziente Gasgeräte in Kombination mit Solarenergie, Gaswärmepumpen und stromproduzierenden Heizungen tragen zur Verbesserung der Energieeffizienz und damit zum Klimaschutz bei.

Die Energie Thun AG feiert dieses Jahr 150 Jahre Gasversorgung in Thun – unter anderem mit den **Tagen der offenen Tür vom 1. und 2. Juni 2012.** An diesem Wochenende haben Thunerinnen und Thuner Gelegenheit, sowohl hinter die Kulissen der Stadtverwaltung wie auch der Energie Thun AG zu blicken. Besichtigt werden können nebst der Thuner Stadtverwaltung das Betriebsgebäude der Energie Thun AG an der Industriestrasse 6 und die Thuner AAREwerke, wo geführte Rundgänge stattfinden. Besucherinnen und Besucher können sich über Produkte und Dienstleistungen informieren und Fragen stellen: Wie schmeckt Gas? Was tut ein Erdgas-Schnüffler? Wo und aus was wird Biogas hergestellt? Bei einem Wettbewerb an den **Tagen der offenen Tür** gibt es als Hauptpreis ein Fiat 500 mit Erdgasantrieb zu gewinnen.

Wettbewerb
Fiat 500
mit Erdgasantrieb
zu gewinnen!

Raphael Lanz,
Stadtpräsident
Thun

«Erdgas hat Tradition – und Zukunft!»

Raphael Lanz, die Energie Thun AG feiert heuer 150 Jahre Gas für Thun. Welche Bedeutung hat Erdgas für die Energiepolitik der Stadt Thun? Erdgas ist ein umweltfreundlicher und effizienter Energieträger, und die Energiepolitik der Stadt hat sich dem Ziel der Nachhaltigkeit und der Schonung der Ressourcen verschrieben. Unsere Generation ist verpflichtet, mit Energie haushälterisch umzugehen und die Umwelt zu schützen, damit auch nachfolgende Generationen eine möglichst hohe Lebensqualität geniessen können. Dazu leistet Erdgas einen wichtigen Beitrag.

Welche Bedeutung hat Erdgas für Sie persönlich? Ich bin an der Hauptgasse in Thun aufgewachsen, wo wir mit Gas kochten und heizten. Eine Heizung, das war für mich ganz automatisch eine Gasheizung – wie wahrscheinlich für viele Thunerinnen und Thuner.

Was erwartet die Bevölkerung an den Tagen der offenen Tür vom 1. und 2. Juni? Warum lohnt es sich, hinzugehen? Die Nähe zu den Bürgerinnen und Bürgern ist sowohl der Stadtverwaltung wie auch der Energie Thun AG ein grosses Anliegen. Wir haben grossen Wert darauf gelegt, die Tage der offenen Tür «zum Anfassen» zu gestalten. Deshalb gibt es an diesen Tagen nicht nur viel zu sehen, sondern auch zu erleben. Ich freue mich darauf und hoffe, dass möglichst viele Thunerinnen und Thuner die Gelegenheit ergreifen, ihre Stadt noch etwas besser kennenzulernen!

power for people

www.energiethun.ch

energie thun

Bücher – Kalender – Zeitschriften

DER VERLAG

«Wir setzen, gestalten, drucken und binden im Auftrag unserer Kunden Bücher und Kalender und verlegen Zeitungen und Zeitschriften im eigenen Verlag.»

Schlaefli & Maurer
PRINTPARTNER FC THUN/Arena Thun

Interlaken · Spiez · Uetendorf · Heimberg · Telefon 033 828 80 80 · www.schlaefli.ch

SkyWork AIRLINES

YOUR PERSONAL WAY TO FLY

EIN TOR NACH EUROPA.

25 Destinationen ab Bern.

unikom

flyskywork.com